

NORDKURIER - STRELITZER ZEITUNG

Artikel vom 11.06.2011

Vom Vorteil, als erster aufzutreten



Hinweise zum eKurier
Einzelausgabe kaufen



Der 13-jährige Oliver Bopp aus Hessen hat Freitag als erster Teilnehmer den Wettbewerbsflügel in der Musikschule getestet. Foto: Susanne Schulz

Wettbewerb. Der 13-jährige Oliver Bopp aus Hessen hat Freitag in der Neustrelitzer Musikschule den Reigen der Wertungsspiele für „Jugend musiziert“ eröffnet.

Neustrelitz (sz). Ganz gelassen hat Oliver Bopp Freitag früh eine Stunde vor Wettbewerbsbeginn den Steinway-Flügel im neuen Konzertsaal der Neustrelitzer Musikschule getestet. Er habe „ein gutes Gefühl“, sagte der 13-Jährige, der Freitag als erster Finalist des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ vor die Jury trat. „Ich glaube, er ist weniger aufgeregt als wir Eltern“, bekannte seine Mutter Renate Bopp, die das weiße Hemd für den Auftritt bereithielt, während Oliver noch im T-Shirt probte.

„Als erster zu spielen, kann ein Vorteil sein“, meinte der junge Virtuose, „jedenfalls ist nicht schon ein Besserer unmittelbar vorher dran gewesen.“ Werke von Frédéric Chopin, Helmut Vogel, Johann Sebastian Bach und Aaron Copland – also aus drei Jahrhunderten – hatte er vorbereitet. Seit sieben Jahren nimmt Oliver Klavierunterricht, beschäftigt sich außerdem mit Gesang und Percussion. Nicht Musiker, aber Toningenieur möchte der Junge einmal werden, der auf der Wettbewerbsreise auch ein Gesellschaftsspiel und einen Harry-Potter-Band mit im Gepäck hatte. Denn die Familie musste noch Freitag wieder heim nach Hessen – zu ihrem Bedauern, weil der kurze Eindruck von Mecklenburg den dreien sehr gefiel. Im Pendlertabus, den die Teilnehmer zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg nutzen können, war ihnen die Gegend sehr sympathisch vorgestellt worden, erzählte Vater Gerhard Bopp.

